

# Follow your Destiny

## Eine Mamoru und Usagi story

Von Usako\_

### Kapitel 12: Wieso?

Usagi's POV

Ich glaube nicht was ich da gerade gesehen hab! Mamoru und Hinagiku in trauter Zweisamkeit! Wieso tut er das?? Hat er etwa Spaß daran mich unglücklich zu sehen? Reicht es ihm denn nicht mich zu ärgern? Muss er mir jetzt noch auf so einer üblen Art und Weise weh tun? Ich hätte nie gedacht das er so gemein sein könnte. Ich laufe so schnell ich kann. Bloß weg von dieser Wohnung, weg von diesem Haus! Raus aus dieser Straße, raus aus diesem beschissenen Stadtteil. Ich kann nicht verhindern das mir die Tränen in de Augen schießen. Während ich so weiter laufe fange ich laut an zu weinen. Ich kann nichts dagegen tun. es passiert einfach. er hat mir das Herz gebrochen. Dieses Schwein! Und ich dachte es gäbe für uns vielleicht doch noch eine Chance: Da habe ich mich wohl komplett geirrt. Ich kann kaum etwas sehen. Meine Augen brennen so heftig. Ich weiß noch nicht mal wo ich hin laufe. ich laufe einfach. Ich glaube so schnell bin ich noch nie vor etwas weg gelaufen. Plötzlich höre ich eine mir bekannte Stimme meinen Namen rufen. Ich kann nicht erkenne noch nicht mal wer es ist, ich habe auf einmal so eine Blockade in meinen Kopf. Noch einmal wird mein Name gerufen. Ich bleibe stehen und drehe mich um. Dort steht jemand den ich jetzt am wenigsten erwartet habe. Seiya.

"Usagi, warte" er kommt zu mir gerannt. er sieht besorgt aus. "Ist alles in ordnung....." er hört auf zu fragen als er nun mein Gesicht sieht. Anscheinend ist ihm alles klar, und er fragt auch nicht weiter. Wofür ich ihm sehr dankbar bin.

"Seiya...ich...ich.." doch ich komme nicht dazu weiter zu sprechen da er mich schon an sich drückt und mich im Arm hält.

"Pssst. Ist schon in Ordnung. du brauchst nicht zu sagen. Soll ich dich nach Hause begleiten? Ich denke es wäre jetzt besser wenn du nicht alleine durch die straßen läufst. Allein schon deswegen da du kaum was siehst." Er lächelt mich an, als ich zu ihm hoch blicke.

"Danke das ist lieb von dir, aber ich kann das nicht annehmen, immerhin kennen wir uns doch noch nicht so lange." Ich löse mich aus seiner Umarmung da mir nicht ganz wohl

dabei ist.

"Ach Quatsch! Klar kannst du!"

"Ok, danke"

Wir schlendern eine ganze Weile ohne miteinander zu reden. Bis ich den ersten Schritt wage.

"Sag mal warum willst du mir unbedingt helfen?"

"Wie meinst du das?" fragt er verwirrt.

"Na ja wie schon gesagt, du kennst mich doch gar nicht."

"Hmm....da hast du recht. Aber du bist mir sehr sympatisch. Und ausserdem habe ich irgendwie das Gefühl dich beschützen zu müssen oder dir zumindest helfen zu müssen" antwortet er schlicht.

"Beschützen? Vor was denn?"

"Ach Schätzchen....." er lächelt. Hat er mich gerade Schätzchen genannt? Was bildert der sich eigentlich ein! Hallo?

"Nenn mich nicht so" schmolle ich.

"Wieso denn nicht? Ich finde es passt zu dir" grinst er mich an.

"Ich hab die Schnauze so voll von irgendwelchen Spitznamen." antwortete ich leise.

"Hmmm...du solltest dich nicht wegen einem Jungen so fertig machen. Hey! Andere Mütter haben auch schöne Söhne!" zwinkert er mir zu.

"Das verstehst du nicht."

"Doch ich verstehe, dieser Kerl hat dich nicht verdient! Das ist Fakt:"

"Du kennst ihn nicht....." Bei diesen Worten bin ich mir noch nicht mal sicher ob ich ihn eigentlich kenne. Ich habe mir von diesem Abend so viel versprochen. Und dann muss ich mir das ansehen. Ich bekomme dieses Bild von Hinagiku und Mamoru einfach nicht mehr aus meinem Schädel raus. Wer weiss was ich noch alles zu Gesicht bekommen hätte wenn ich nur einen Tick später gekommen wäre. Ich schüttele den Gedanken ganz schnell wieder ab. Sonst wird mir noch schlecht.

"Hey; alles in Ordnung?" werde ich aus meinen Gedanken gerissen. Gott sei Dank.

"Ähmm ja...."

"Willst du mir nicht erzählen was heute Abend passiert ist? Hat er irgendwas

schlimmes getan?" fragt er mich nun sehr ernst.

"Nein.....das ist es nicht. Ich...Ich will nicht darüber reden, okay?"

"Wie du willst"

"So da sind wir, danke fürs naach Hause bringen!"

"Kein Thema. Immer wieder gerne. Ach hier bitte...." Er drückt mir noch einen Zettel in die Hand. ich nehm ihn zögerlich an. Eine Telefonnummer?

"Was ist das?" frage ich.

"Falls du mal reden willst oder nen Kaffee trinken möchtest, oder so." ich bemerke das er rot wird.

"Danke das ist nett von dir." Ich lächle ihn an. eine ganze Weile sagen wir beide nichts. Er schaut nur schüchtern auf den Boden. Könnte es vielleicht sein das er.....? Nein Usagi jetzt bilde dir nichts darauf ein! Meine Güte, er wollte nur nett zu dir sein!

"So ich muss dann, bin ziemlich müde" sage ich.

"Ja also bis dann ja?"

"Ja bis dann" Ich gehe zu Tür und drehe mich noch einmal zu ihm um. Er steht immer noch dort und schaut mir nach. Er lächelt. Ich lächle zurück. Winke ihm nochmal zu und verschwinde dann ins Haus.

"Usagi? Bis du das?" höre ich Mama rufen.

"Ja wer denn sonst?"

Sie kommt aus der Küche. Und schaut mich prüfend an. "Was ist? Hab ich was im Gesicht?" frage ich schnippisch.

"Nein...Ich wundere mich nur wieso du so früh zurück bist? Wart ihr doch nicht im Kino?" Ach ja stimmt ich hatte ja vergessen das ich Mama erzählt habe das ich mit Rei und den anderen Mädchen ins Kino gehe. Upps.

"Ähmm...Na ja nein...es lief doch nichts. Wir waren nur ein Eis essen. Uns wurde schnell langweilig und ich hab auf einmal solche Kopfschmerzen bekommen, da wollte ich nur noch nach Hause." rede ich mich raus.

"Du siehst auch gar nicht gut aus. Willst du eien Tee?" fragt sie mich liebevoll.

"Nein Danke ich will nur noch ins Bett."

"Usagi..."

"Ja??"

"Ist wirklich alles in Ordnung?" fragt sie mich besorgt.

"ja, wieso?"

"Du weisst, du kannst mit mir über alles reden."

"Ja danke. Gute Nacht Mama" Und ehe sie noch etwas sagen kann bin ich in meinem zimmer verschwunden. Ich schaue mich um. Endlich allein. Jetzt kann ich meinen Gefühlen freien Lauf lassen. Ich werfe mich aufs Bett und fange an in mein Kissen zu schluchzen. Ich kann immer noch nicht begreifen was heute Abend eigentlich geschehen ist. Mamoru. Wieso tut er mir das an. Heute Mittag im Crown habe ich gedacht das alles anders ist. Aber nein, wie immer habe ich mich getäuscht. Ist er denn wirklich so anders, als ich geglaubt habe. Nie hätte ich für möglich gehalten das er so etwas gemeines tun würde. Ich liege noch eine ganze weile so in meinem Bett bis ich endlich vor Erschöpfung eingeschlafen bin. In dieser nacht werde ich von Alpträumen heimgesucht. Verwirrende Träume. Die ich nicht deuten kann.....